

9. Beispiele

Bereich

C

5

Umgehungsstraßen

Beispiel-Nr.

Unternehmensflurbereinigung B 2 nördlich von Augsburg
Bayern

Ausgangslage

Die Bundesstraße 2 (B 2) durchquert Deutschland in Nord-Süd-Richtung von der deutsch-polnischen Grenze bei Gartz (Oder) bis zur deutsch-österreichischen Grenze bei Mittenwald. Sie ist mit rd. 845 Kilometern die längste und eine der ältesten Bundesstraßen Deutschlands. Zwischen dem Oberzentrum Augsburg und Donauwörth ist die B 2 mit vier Fahrbahnstreifen ausgebaut.

Jahrzehntelang bemühte sich der Markt Meitingen, Landkreis Augsburg, etwas gegen die Belastung durch den Straßenverkehr zu unternehmen. Rund 25.000 Fahrzeuge, vorwiegend Pendlerverkehr, wälzten sich täglich durch die Marktgemeinde mit rd. 11.000 Einwohnern. Nach Fertigstellung der Umgehung im November 2005 liegt die innerörtliche Verkehrsbelastung unter Berücksichtigung des Ziel- und Quellverkehrs bei ca. 9.000 Fahrzeugen.

Die Enteignungsbehörde beantragte im August 1998 bei der oberen Flurbereinigungsbehörde eine Unternehmensflurbereinigung im Hinblick auf den Neubau der Ortsumfahrung Meitingen im Zuge der B 2 durchzuführen. Diese Großbaumaßnahme ließ massive Eingriffe in Landschaft, Agrarstruktur und Grundbesitz erwarten. Die Unternehmensverfahren Erlingen II und Langweid II wurden im Jahre 2002 mit einer Fläche von insgesamt 672 ha angeordnet. Unternehmensträger war die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Staatliche Bauamt Augsburg.



Abb. 1: B 2 Verlauf in Deutschland



Abb. 2: Umgehung Meitingen - Langweid

Maßnahmen der Landentwicklung

Die Trasse durchschneidet geordnete, intensiv genutzte landwirtschaftliche Flurstücke mehrerer Gemarkungen. Das Verfahren hatte u. a. folgende Ziele:

- ▶ Bereitstellung des benötigten Landes für den Unternehmensträger
- ▶ Ausgleich bzw. Entschädigungen für unternehmensbedingte Nachteile
- ▶ Erhalt der bäuerlichen Kulturlandschaft
- ▶ Förderung der Landwirtschaft zur Bewirtschaftung nach modernen zeitgemäßen Grundsätzen
- ▶ Zusammenführen von zersplitterten Besitzständen
- ▶ Wiederherstellung einer ausreichenden Erschließung der landwirtschaftlichen Grundstücke

Ergebnisse

Dem Unternehmensträger konnten die benötigten Flächen lagerichtig zugewiesen werden. Ein unternehmensbedingter Landabzug war nicht erforderlich. Sämtliche durch die Umgehungsstraße bedingten Durchschneidungen an den Grundstücken konnten beseitigt werden. Durch die Vergrößerung der durchschnittlichen Flurstücksflächen von 0,97 ha auf 2,42 ha bei den landwirtschaftlichen Grundstücken konnten die Voraussetzungen für eine zeitgemäße Bewirtschaftung geschaffen werden. Aufgrund der Zusammenlegung der landwirtschaftlichen Flächen reduzierte sich die Zahl der Flurstücke von 538 auf 193.

Es wurde ein zeitgemäßes landwirtschaftliches Wegenetz mit ausreichenden Fahrbahnbreiten geschaffen. Hauptwirtschaftswege konnten mit einer Breite von 3,5 m und einer Asphaltdecke gebaut werden. Der Unternehmensträger hat 13,7 km Kieswege und 8,6 km asphaltierte landwirtschaftliche Wege hergestellt.

Durch die Bereitstellung von Flächen zur Entwicklung ökologischer Schutzstreifen wurde ein wichtiger Beitrag für den Naturschutz geleistet.



Abb. 3: Karte alter Bestand



Abb. 4: Karte neuer Bestand